

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 44 (1957)  
**Heft:** 12: Individuelles Wohnen  
  
**Artikel:** Wohnhaus in Küsnacht bei Zürich : Architekt Alfred Roth  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-34235>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

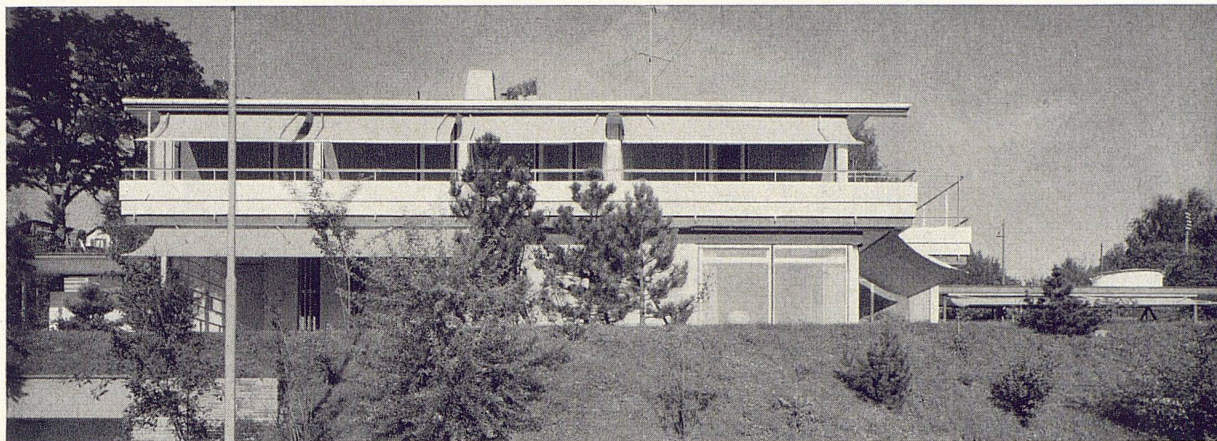
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Wohnhaus in Küsnacht bei Zürich



1953–55, Prof. ETH Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich

### Die Aufgabe

Die Bauherrschaft, ein Ehepaar mit einem Töchterchen, stellte dem Architekten die Aufgabe, gestützt auf sehr persönliche Wünsche ein Haus mit großzügiger Raumanlage zu entwerfen. Besonderes Gewicht wurde auf die zusammenhängende Weiträumigkeit von Halle, Wohnraum, Eßraum und auf eine gute Verbindung mit dem Garten gelegt.

### Lageplan

Das langgestreckte Grundstück von zirka 1600 m<sup>2</sup> Fläche liegt an der Himmelistraße, auf halber Höhe über dem Dorfkern von Küsnacht. Das oberhalb gelegene Areal ist im Besitze der Gemeinde und soll nicht bebaut werden. Das Gelände fällt in westlicher Richtung um zirka 5 m ab und mußte zur Gewinnung einer möglichst großen ebenen Gartenfläche wesentlich umgestaltet werden.

Aus den Erwägungen der Ausnützung der Aussichtslage, der guten Besonnung und der engen Verbindung von Haus und Garten ergab sich ein langgestreckter Baukörper, dessen Längenausdehnung in der Eingangs- und der Gartenhalle bewußt fortgesetzt wird. Länge und Anordnung des Hauses ergaben sich aus der Lage des Eßraumes, der so weit nach Süden vorgeschoben ist, daß man von ihm aus durch die Lücke zwischen den beiden vorgelagerten Bauten auf den See hinunter sieht.

### Raumanlage

Charakteristisch für den Erdgeschoßgrundriß sind die rhythmisch und parallel zur Längsachse angeordneten Wandscheiben, die eine sich in südlicher Richtung öffnende, enge Durchdringung von Haus und Garten bewirken.

Über die frei angeordnete Gartentreppe gelangt man zum überdeckten Hauseingang. In gerader Richtung folgen sich: Windfang, Eingangshalle, Galerie des um drei Stufen tiefer gelegenen Wohnraumes, Eßraum und Garten, der gegen Osten durch die langgestreckte Gartenhalle abgeschlossen ist. Von der Eingangshalle führen zwei Stufen auf das breite Podest mit Garderobe und WC und von hier ein gerader Lauf ins Obergeschoß. Der Wohnraum (9,00 × 4,50 bzw. 6,00 m) öffnet sich auf die ganze Breite, vom Boden bis zur Decke verglast, durch eine breite Schiebetüre in den Garten. An der gegenüber liegenden Wand ist die Feuerstelle und links daneben der Schiebetüre-ausgang nach der westlichen Gartenhalle, von der man einen schönen Blick auf Küsnacht und den See, Richtung Zürich, hat. Der Eßraum hat eine Fensterbrüstung von nur 60 cm Höhe und einen direkten Ausgang in die 13,00 m lange, mit einer Feuerstelle versehene Gartenhalle.

Die Küchenzone hat einen Vorplatz mit Zugang von der Eingangshalle, Treppenabgang nach Keller und Garage und über-

decktem Diensteingang. Auf das ursprünglich zwischen Eßraum und Küche vorgesehene Office wurde verzichtet; dafür wurde die Eßbrautüre besonders schall- und geruchssicher gemacht. Höhe der Räume: 2,50 m, Wohnteil 2,95 m.

Das Obergeschoß enthält das in sich abgeschlossene Apartment der Eltern und des Töchterchens mit gemeinsamer Ankleide, dem Bad, der besonderen Dusche und Waschnische des Herrn, dem Elternzimmer, dem daneben gelegenen, mit einer Schiebewand versehenen Studio, ferner das Gästezimmer mit Bad/WC und das Dienstbotenzimmer.

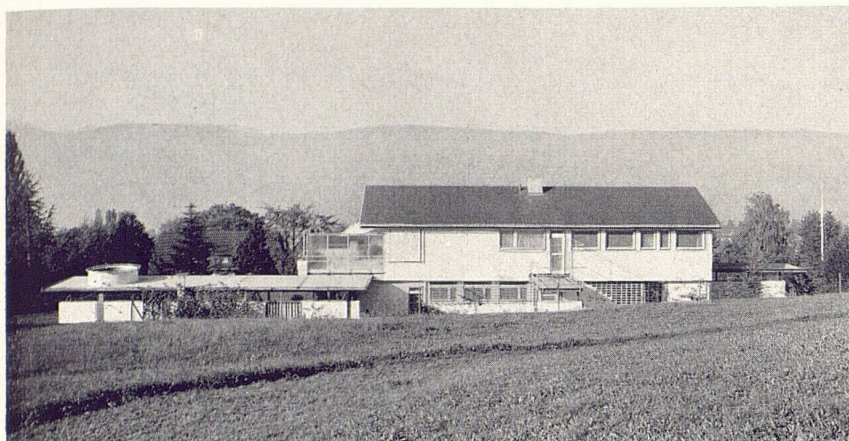
Dem Elternzimmer und Studio vorgelagert ist die große, windgeschützte Sonnenterrasse, und längs der Westseite verläuft der 1,40 m breite Balkon. Auf dem Dach der Gartenhalle angeordnet ist ein rundes Wasserbecken, dessen durch die Sonne erwärmtes Wasser die an der Rückseite der Gartenhalle angebrachte Freidusche speist. Raumhöhe im Obergeschoß: 2,60 m. Im Untergeschoß befinden sich Treppenvorhalle, Heizraum, Vorratsraum, Waschküche-Trockenraum und drei Abstellkeller.

Die Grundrisse des Hauses sind auf einem Modul von 90 cm aufgebaut (Säulenabstände z. B. 3,60 m), der sich aus der besonderen Raumanlage ergab und nicht etwa gleich zu Beginn als abstraktes Maß eingeführt wurde.

### Konstruktion und Ausbau

Die Umfassungswände von Garage und Untergeschoß sowie die Decken über Keller und Erdgeschoß sind in Eisenbeton ausgeführt. Die tragende Struktur der Hauptgeschosse besteht aus Hohlblockmauern und ausbetonierten Rohrstützen. Die oberste Decke und die Dachkonstruktion sind in Holz ausgeführt. Eindeckung des Daches mit schwarzem, der beiden Giebfelder mit weißem Eternitschiefer. Die Eisenbetonplatten der Gartenhallen erhielten ein Kiesklebedach. Das Terrassen- und Balkongeländer besteht aus an den Ecken gebogenen, 10 mm starken Eternitplatten, die mit der neuen Spezialfarbe «Text-Email» gestrichen sind. Der Terrassen- und Balkonbelag besteht aus an Ort und Stelle ausgeführtem großmustrigem Terrazzo. Wandbehandlung: Abrieb, gestrichen, in den Räumen des Erdgeschosses, Gipsabglättung, tapeziert, im Obergeschoß. Glaserarbeiten: Holzrahmen und Verglasung mit «Poly»-Verbundglas im ganzen Hause; Schiebefenster im Erdgeschoß, zum größten Teil feste Verglasung mit Lüftungsfügeln im Obergeschoß. Das etwas teure Poly-Glas hat sich vorzüglich bewährt: es bietet ausgezeichneten Wärmeschutz im Winter, hält die Räume im Sommer kühl und schützt gleichzeitig gegen äußeren Schall. Sämtliche Fenster, ausgenommen die von Küche und Halle, haben Holzrollläden, die nicht ausstellbar sind, da sie zur Verdunkelung und als Sicherheitsschutz dienen. Zum Schutz vor Sonne wurden über allen besonnten Fenstern auf die ganze Hauslänge und



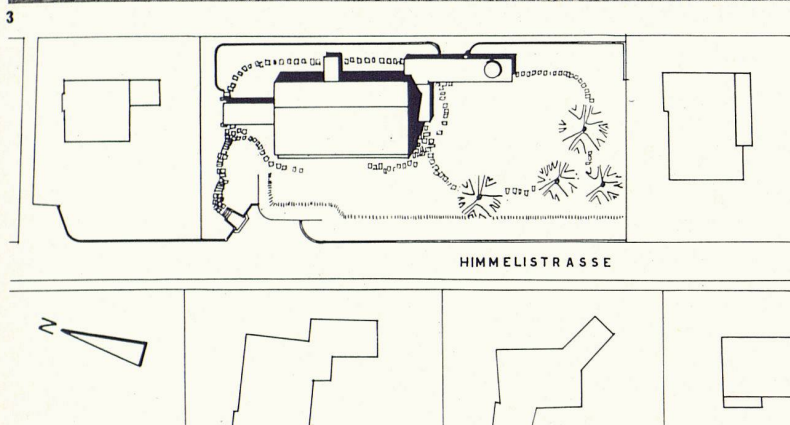


2  
Gesamtansicht von Südwesten  
Vue d'ensemble prise du sud-ouest  
General view from the south-west

3  
Gesamtansicht von Osten  
Vue d'ensemble prise de l'est  
General view from the east.

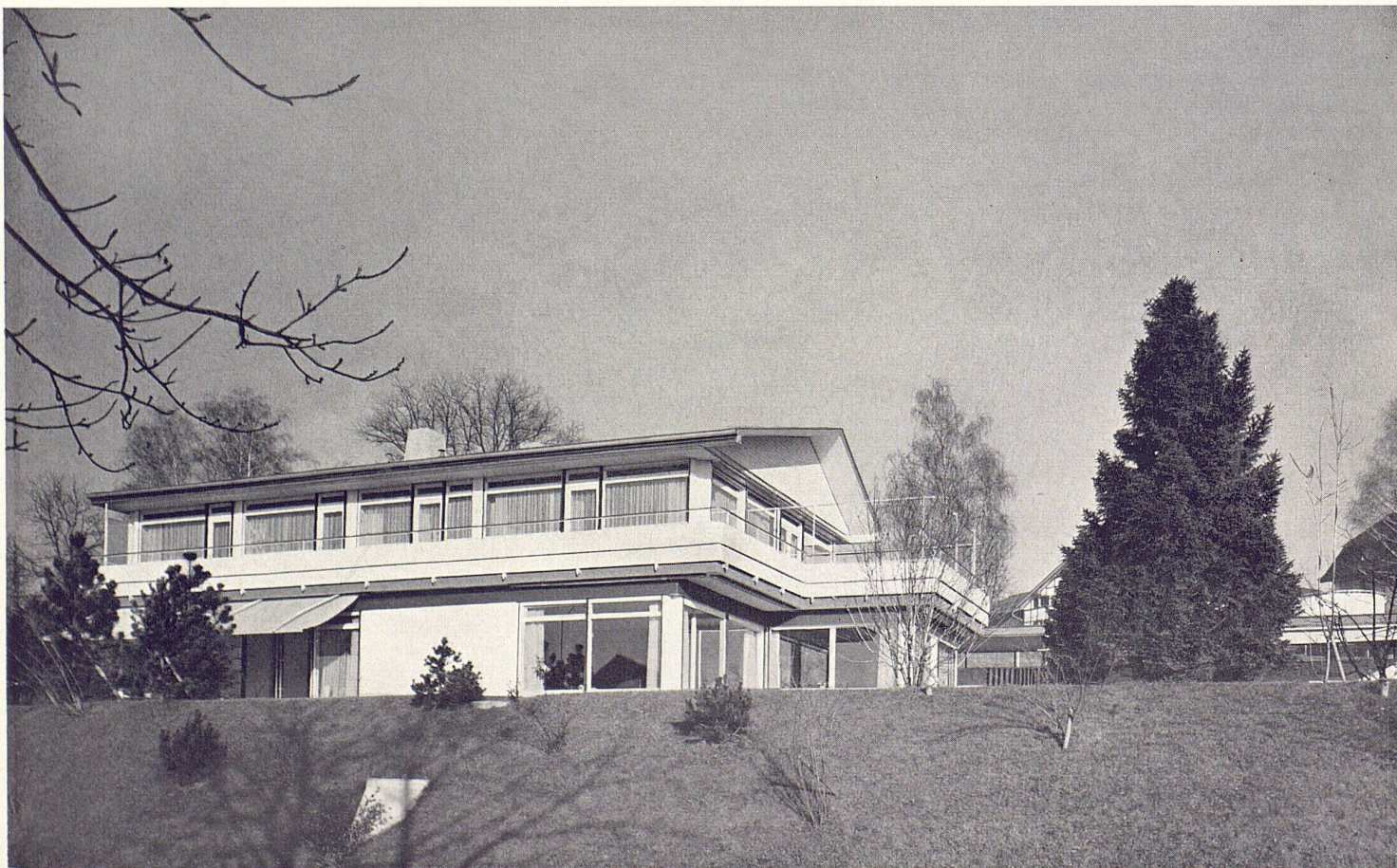
4  
Lageplan 1:1000  
Plan de situation  
Site plan

5  
Ansicht von Süden  
Vue prise du sud  
From the south



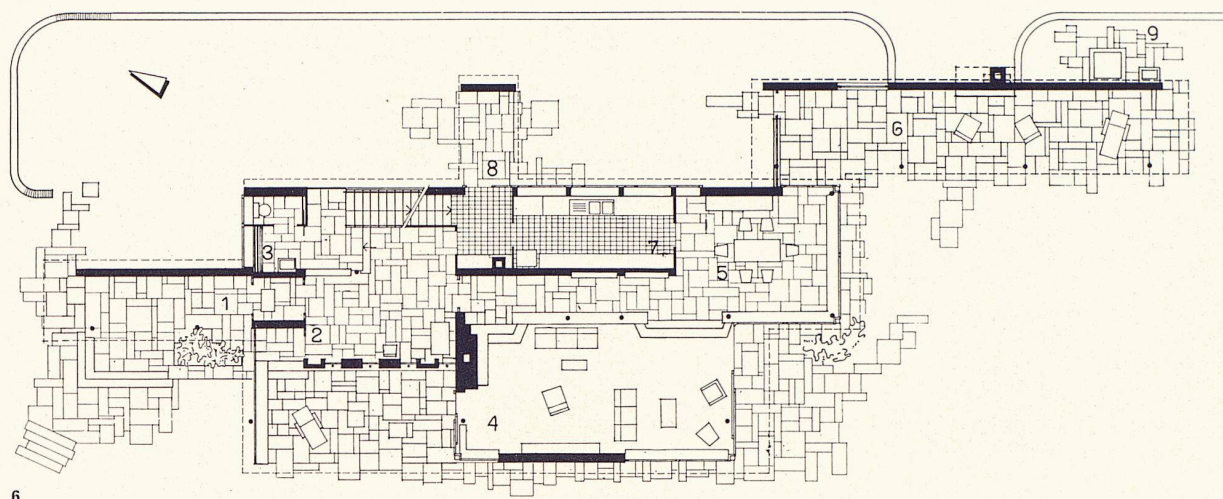
breite ausstellbare Storen angebracht, auch an den beiden Gartenhallen.

Für die Bodenbeläge und gewisse Wandpartien wünschte die Bauherrschaft besonders edle Baustoffe. So wurde der leicht rosafarbige Cristallina-Marmor als Bodenbelag in der Eingangshalle, der Wohnraumgalerie samt Brüstung, Treppentufen und Cheminéeepartie und im Eßraum verwendet. Geschliffener schwarzer belgischer Granit kam zur Anwendung auf Treppenpodesten und Treppentufen und als Fenster-simse im ganzen Hause. Übrige Bodenbeläge: Kleinparkett im Wohnteil, Tochter-, Gast- und Mädchenzimmer, Spannteppich im Elternapartment samt Ankleide. Mit Nußbaumholz wurden die Rückwände von Wohn- und Eßraum und die Wände des Studios im Obergeschoß getäfelert. Die Garderobepartie und der Brüstungskorpus im Obergeschoß wurden in Eichenholz





- 1 Eingang
- 2 Halle
- 3 Garderobe
- 4 Wohnraum
- 5 Eßraum
- 6 Gartenhalle
- 7 Küche
- 8 Diensteingang
- 9 Dusche

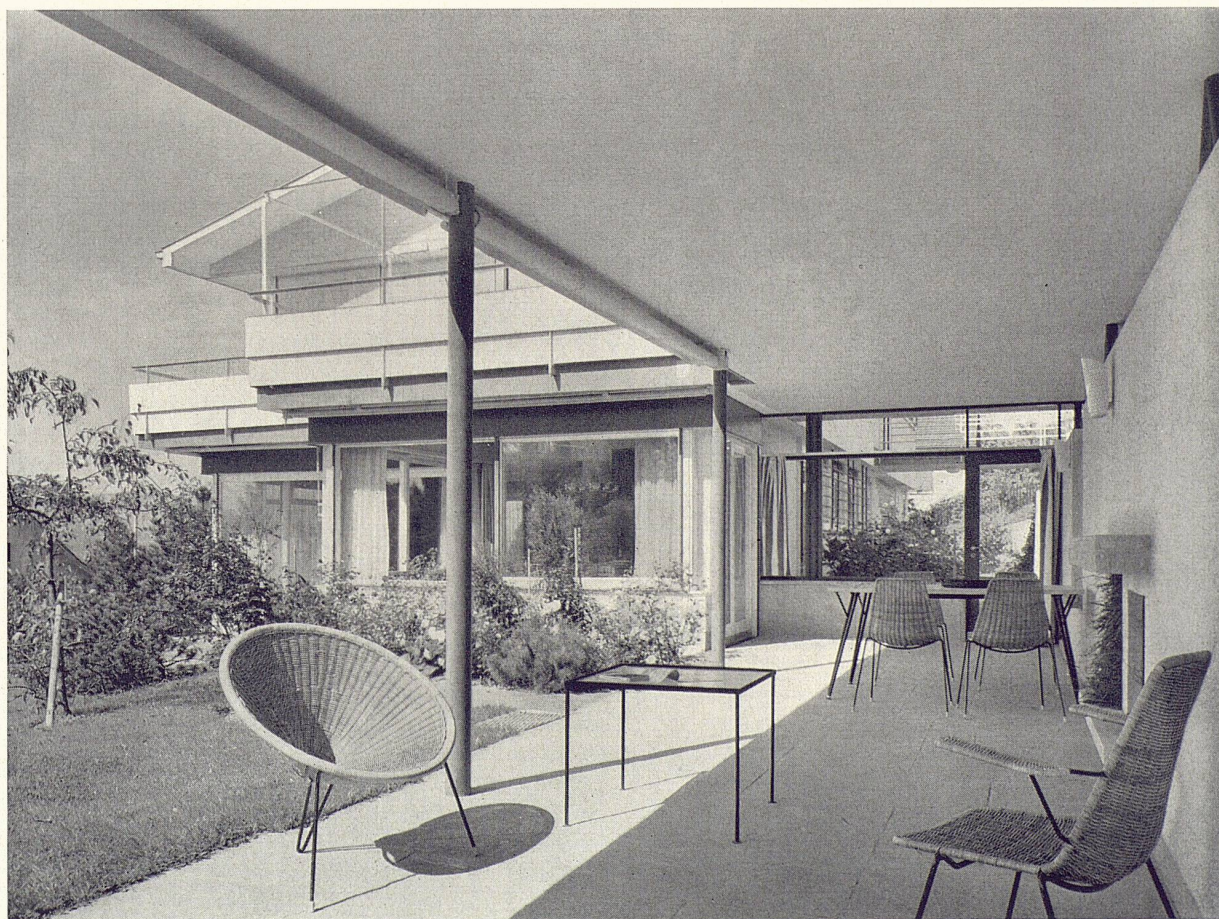


6  
Erdgeschoß 1 : 250  
Rez-de-chaussée  
Groundfloor

7  
Gartenhalle, Bodenbelag Sandstein  
Terrasse couverte; sol en grès  
Covered terrace laid with sandstone

8  
Blick vom Wohnraum in den Eßraum. Bodenbelag und Brüstung der  
Galerie aus Cristallina Marmor, Abdeckung und Fenstersimse aus  
schwarzem belgischem Granit  
Grande salle, galerie et salle à manger  
The living-room towards the gallery and the dining room

9  
Wohnraum, Feuerstelle und Austritt in die westliche Gartenhalle  
La grande salle; à l'arrière-plan, la cheminée et l'accès à la terrasse cou-  
verte ouest  
Living-room towards fireplace and exit to the covered west terrace







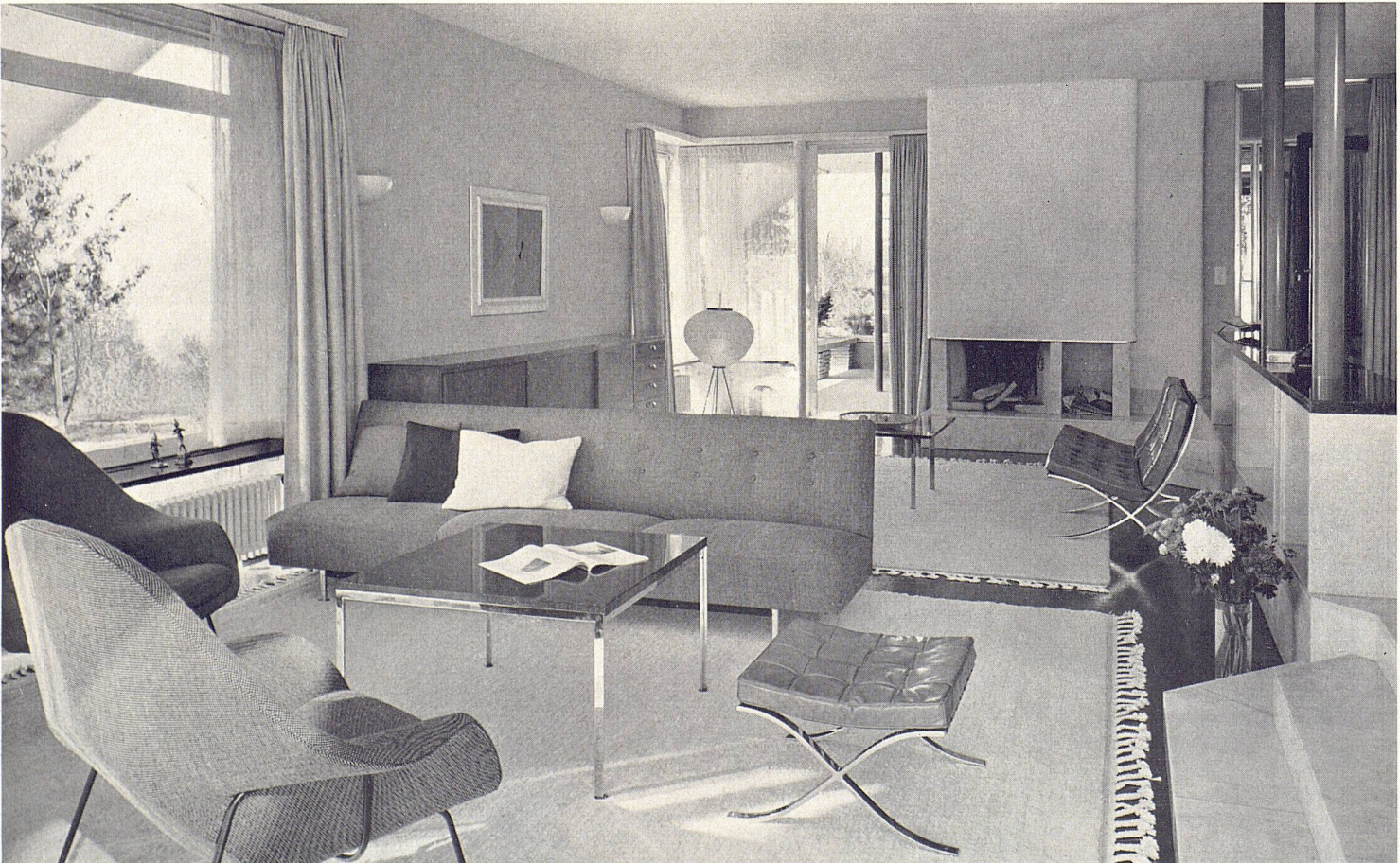
8

ausgeführt. Ferner kam naturbelassenes und stellenweise schwarz eloxiertes Aluminium zur Anwendung an Haustüre, Windfangtüre, Wohnraumtüre, Treppengeländer, Hallenfenster und Spenglerarbeiten am Hauptdach.

Installationen: Warmwasserheizung mit zusätzlicher Fußbodenheizung im Wohnraum. Ölfeuerung. Sehr umfassende sanitäre und elektrische Installationen, letztere mit einer besonderen Einbruchssicherungsanlage.

Die architektonische Gestaltung bringt die Raumanlage, die Konstruktion und den Wunsch nach Großzügigkeit zum Ausdruck. Der Charakter des längsgerichteten Baus wird durch die allgemeine strenge Linienführung unterstrichen. Die starke Auflösung des Hauses in Glasflächen forderte eine um so klarere Herausarbeitung der verschiedenen Wandscheiben. In der äußeren Farbgebung herrscht Weiß vor. Dunkelblau gestrichen wurden die Eisenteile, wie Rohrstützen, Rolladen, Rolladenabdeckbleche. Die Stirnseiten von Balkon und Terrasse, der Hallendachplatten und des Dachgesimses wurden dunkelgrau gestrichen. Mit hellgrauem Edelputz versehen sind die Rückwände der Gartenhalle, gelb gestrichen die Decke der großen Gartenhalle und hellblau die des Diensteinganges.

Ingenieurarbeiten: Emil Schubiger, Ing. SIA, Zürich.



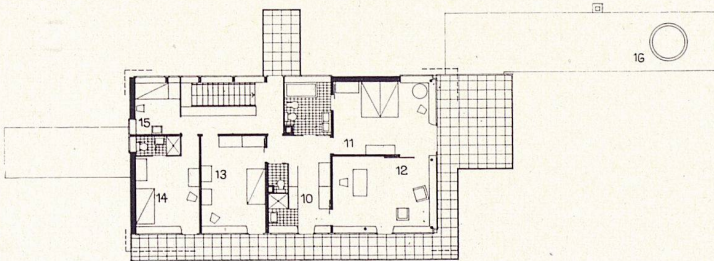
9



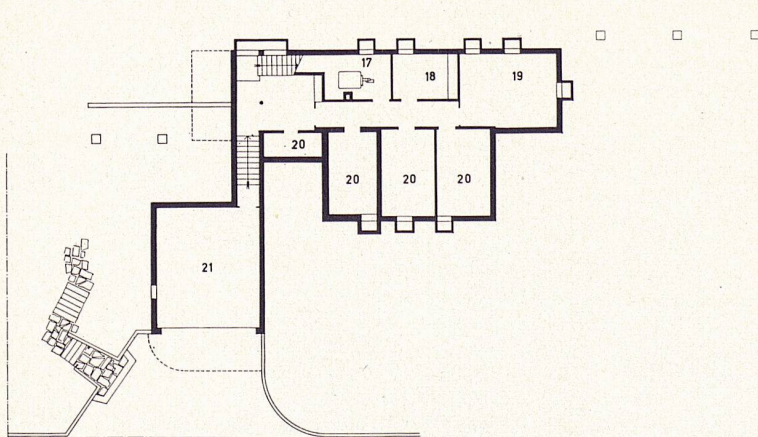


10

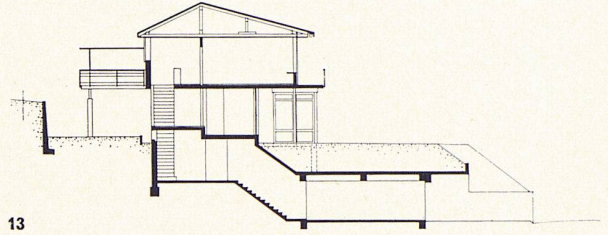
- |             |  |                      |
|-------------|--|----------------------|
| 10 Ankleide | 15 Mädchen                               | 19 Waschen, Trocknen |
| 11 Eltern   | 16 Wasserbecken, Speisung der Dusche (9) | 20 Abstellraum       |
| 12 Studio   | 17 Heizung                               | 21 Garage            |
| 13 Tochter  | 18 Keller                                |                      |
| 14 Gast     |  |                      |



11



12



13

- 10**  
Einzelheit Südecke; Balkongeländer aus Eternitplatten  
Détail du coin sud de la maison; balustrade en plaques d'amiante-ciment émaillée blanc  
Detail of the south corner, balcony railing made of asbestos cement sheets

- 11**  
Obergeschoß 1:400  
Etagage  
Upper floor

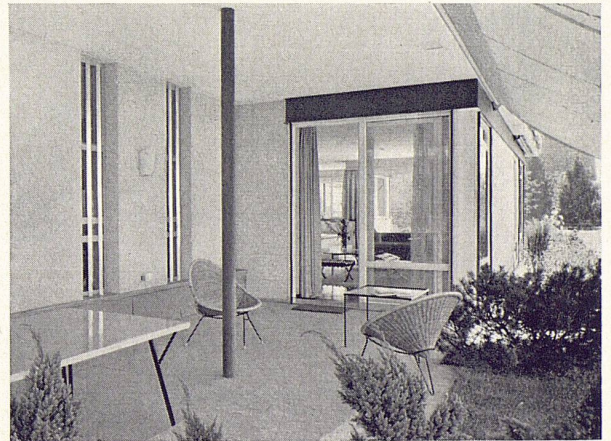
- 12**  
Keller und Garage 1:400  
Cave et garage  
Basement floor and garage

- 13**  
Querschnitt 1:400  
Coupe  
Cross-section

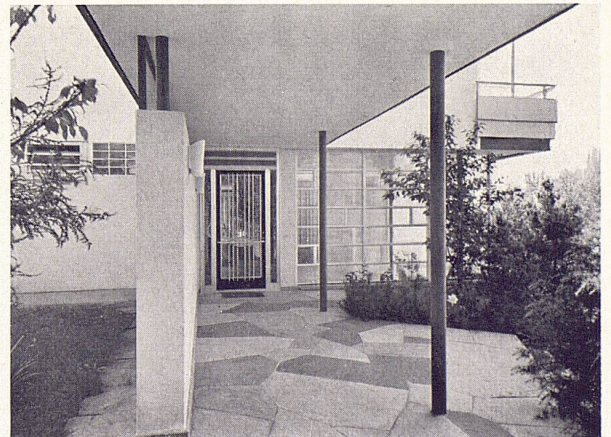
- 14**  
Westliche Gartenhalle  
Terrasse couverte ouest  
Covered west terrace

- 15**  
Hauseingang  
L'entrée de la maison  
Covered entrance

Photos: 1-15 Fred Waldvogel, Zürich



14



15